

# Pädagogisches Konzept

## IGS Deidesheim/Wachenheim



### Planungsteam

(v.l.n.r.): Ulf Böckmann (ADD Neustadt), Marlies Knerr (Sekretärin), Rainer Nitsche, Katharina Paragliola, Bettina Weinland, Dr. Oliver Großhans, Konstanze Straube, Frank Laska, Marie Mattern (vorne) Tonja Hager, Michael Mosbach (ADD Neustadt).

## **INHALT**

Präambel .....	1
I. Teamschule .....	2
II. Gemeinsam lernen .....	3
III. Unterschieden gerecht werden .....	4
IV. Ganztagschule .....	5
V. Beeinträchtigungen annehmen .....	6
VI. Fachliche Schwerpunkte .....	7
VII. Pädagogischer Schwerpunkt .....	8
VIII. Qualitätssicherung .....	9
IX. Schulsozialarbeit .....	10
X. Kooperationspartner .....	11

## **Präambel**

Die Integrierte Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim bietet Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlicher Begabung und Neigung die Möglichkeit, miteinander in einer Klassengemeinschaft zu lernen. Durch das gemeinsame Lernen wird ein Wir-Gefühl angestrebt und soziale Kompetenz gefördert.

Die Schüler werden individuell durch verschiedene Differenzierungsmaßnahmen gefordert und gefördert. Alle Bildungsgänge und Abschlüsse des gegliederten Schulsystems werden in unserer Schulform vereinigt. Der Unterricht richtet sich nach den rheinland-pfälzischen Lehrplänen und den bundesdeutschen Bildungsstandards. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler sowohl auf die Berufswelt als auch auf ein Studium vorzubereiten.

Als Schule wollen wir an kulturelle Traditionen der Region anknüpfen und mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten.

## **I. Teamschule**

Neben all ihren individuellen Unterschieden sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Gleichberechtigung in der Gruppe erfahren. Der Teamgedanke ist deshalb auf allen Ebenen grundlegend im Konzept unserer Schule verankert.

- Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 werden Klassen gebildet, die während der gesamten Sekundarstufe I zusammenbleiben. Dadurch können Bindungen zwischen den Kindern und ein Zusammengehörigkeitsgefühl wachsen.
- Die bauliche Gestaltung der Schule unterstützt dies durch räumliche Nähe von Klassenräumen eines Jahrgangs und dem zugehörigen Lehrerteamraum.
- Teamarbeit und soziales Lernen nehmen im Schulalltag eine zentrale Position ein. Dazu gehört die Arbeit in Kleingruppen ebenso wie die wöchentliche Tutorenstunde. Diese dient unter anderem dem Erlernen von Eigenverantwortung und dem Einüben demokratischer Spielregeln.
- Zwei Tutoren (Klassenleiter) begleiten ihre Klasse als feste Bezugspersonen durch die gesamte Sekundarstufe I und bilden zusammen mit den Tutoren der anderen Klassen das Lehrerteam des Jahrgangs. Ein möglichst großer Anteil des Fachunterrichts wird von diesem Team abgedeckt, sodass zwischen allen Beteiligten ein enger Bezug entstehen kann.
- Die Lehrerinnen und Lehrer in jedem Jahrgangsteam arbeiten fachlich und organisatorisch eng zusammen und kooperieren mit den Kollegen der anderen Jahrgänge und der Schulleitung.
- Die Teamstrukturen werden in der gymnasialen Oberstufe fortgesetzt.

## **II. Gemeinsam lernen**

An der Integrierten Gesamtschule lernen Kinder mit unterschiedlichen Begabungen, Interessen und Fähigkeiten miteinander und voneinander. Diese Vielfalt spiegelt sich in der Zusammensetzung unserer Klassen wider und ist die Grundlage unserer Arbeit.

Im gemeinsamen Unterricht lernen unsere Schülerinnen und Schüler zusammenzuarbeiten, aufeinander einzugehen und einander zu helfen. Diesen Prozess fördern wir durch vielfältige Lehrmethoden und offene Unterrichtsformen. Dabei sollen die Kinder auf der Grundlage des ganzheitlichen Lernens erkennen, wie sich ihre unterschiedlichen Fähigkeiten ergänzen.

Fachübergreifende und außerunterrichtliche Aktivitäten helfen ebenfalls, wichtige soziale Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Rücksichtnahme zu erwerben.

- In fachunabhängigen Einheiten zum Methodentraining werden grundlegende Arbeitstechniken eingeübt.
- In der Tutorenstunde werden für die Klassen wichtige Themen vorbereitet und diskutiert.
- Über die Klassengrenzen hinweg ermöglichen Arbeitsgemeinschaften oder Lernpatenschaften gemeinsames Arbeiten und Austausch mit Anderen.

### III. Unterschieden gerecht werden

Von der Unterschiedlichkeit unserer Schüler profitieren alle. Zusätzlich wird jeder Einzelne entsprechend seiner Begabung individuell gefördert.

Die **innere Differenzierung** berücksichtigt die Unterschiedlichkeit der Schüler bei der gemeinsamen Arbeit im Klassenverband. Differenzierte Herangehensweisen und Aufgabenstellungen sprechen die Kinder gemäß ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen auf unterschiedlichen Ebenen an. In der 5. und 6. Klassenstufe findet zudem in Deutsch, Mathematik und Englisch sowie in den Naturwissenschaften ein Teil des Unterrichts mit doppelter Lehrerbeteiligung statt. So können alle intensiver arbeiten und die Lehrerinnen und Lehrer können sich verstärkt um die einzelnen Kinder kümmern.

Mit dem **Wahlpflichtfach** wählt jedes Kind ab der 6. Jahrgangsstufe sein viertes Hauptfach, das seinen Neigungen und Fähigkeiten besonders entspricht.

Die **äußere Fachleistungsdifferenzierung** setzt ab der 7. Klasse in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch und ab der 9. Klasse in den Naturwissenschaften ein. Von da an werden die Schülerinnen und Schüler in diesen Fächern in Kursen auf unterschiedlichen Leistungsebenen unterrichtet. Das Leistungsprofil des Einzelnen ist mitentscheidend für den späteren Abschluss. Deshalb ist das System durchlässig, um auf die persönliche Lernentwicklung eingehen zu können.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten neben den Zeugnisnoten individuelle Rückmeldungen. Lern- und Sozialverhalten werden in der halbjährlichen **verbalen Beurteilung** dokumentiert.

## **IV. Ganztagschule**

Unsere Schule versteht sich als Lernort für Hand, Herz und Verstand zur Entwicklung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz. Dies kann am besten an einer Ganztagschule durch gezielte zusätzliche Förderangebote auch am Nachmittag verwirklicht werden. Unsere IGS ist eine Ganztagschule in Angebotsform, um für all diejenigen Schüler und Eltern da zu sein, die ein solches Angebot annehmen wollen.

Unser Konzept ist ein Zwei-Säulen-System, das aus der klassischen Nachmittagsbetreuung (GTS) besteht und gegebenenfalls durch die Bildung von Ganztagsklassen ergänzt wird. Langfristig streben wir ein Ganztagsangebot für alle Schüler an.

Bei der klassischen Nachmittagsbetreuung wird der reguläre Unterricht an vier Tagen durch zusätzliche pädagogische Angebote in Form von Projekten oder AGs am Nachmittag ergänzt, welche nach der betreuten Mittagspause und dem gemeinsamen Mittagessen beginnen. Großen Wert legen wir am Nachmittag auf vertiefende Lern- und Übungszeiten. Hier erledigen die Schüler eigenverantwortlich ihre Hausaufgaben mit der Unterstützung durch Lehrer und/oder Kooperationspartner.

Das Konzept der Ganztagsklasse verteilt den Unterricht auf den ganzen Tag und rhythmisiert den Tagesablauf, wobei die vertiefenden Lern- und Übungszeiten in die Unterrichtszeiten integriert sind. Zusätzlich werden der Zusammenhalt der Klasse, die Entstehung eines Wir-Gefühls und Teamgeist gefördert.

## **V. Beeinträchtigungen annehmen**

Die Integrierte Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim ist eine Schwerpunktschule. Das heißt, dass Kinder mit Beeinträchtigungen und Kinder ohne Beeinträchtigungen gemeinsam unterrichtet werden. Dies bedeutet für alle Beteiligten eine Bereicherung.

Die Schwerpunktschule bietet Schülern, Eltern und Lehrern die Möglichkeit, einen verantwortlichen und respektvollen Umgang miteinander zu lernen.

Ausgangspunkt der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf sind nicht ihre Defizite, sondern das Hervorbringen und die weitere Ausbildung ihrer individuellen Stärken. Dazu wird jedem Kind eine Bezugsperson (Förderlehrer, Pädagogische Fachkraft, Integrationshelfer) zur Seite gestellt, die es durch die gesamte Schullaufbahn begleitet. Mit dieser Maßnahme wie auch durch die intensive Zusammenarbeit mit den jeweiligen Grundschulen wird die Kontinuität der Fördermaßnahmen gewährleistet.

Aufgaben der Bezugspersonen sind:

- Hilfestellung bei den Anforderungen des Unterrichts
- Zusammenarbeit mit Tutoren, Fachlehrern und Eltern
- Dokumentation der Lernfortschritte und Lernziele durch individuelle Förderpläne
- emotionale Unterstützung

Ziel unserer Schule ist es, neben einem möglichst hohen Maß an Selbstständigkeit eine Stärkung des Selbstwertgefühls aller Schüler zu erreichen. Im Unterricht ist außerdem vielfach die Bezugsperson der Kinder mit Beeinträchtigung anwesend und kommt als zusätzliche Betreuung der ganzen Klasse zu Gute.

## VI. Fachliche Schwerpunkte

Wir setzen Schwerpunkte, die in unseren Augen grundlegend für eine umfassende Bildung sind. Gleichzeitig sollen sich möglichst alle Schüler in einem dieser Schwerpunkte wiederfinden können.

Ein **musisch-künstlerischer** Schwerpunkt stellt für uns einen wesentlichen Bestandteil einer gelingenden Schule dar. In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden weiter aus und entwickeln Achtung vor der Leistung anderer.

Wir wollen damit einen Beitrag zur Werteorientierung, zur Herausbildung kultureller Identität, zur Wahrnehmungsschulung und zur Entwicklung gestalterischer und darstellender Fähigkeiten leisten. Die künstlerisch-ästhetische Praxis ist als Experimental- und Werkstattunterricht im Regelunterricht sowie im Wahlpflichtbereich organisiert. In der Lösung gestalterischer Aufgaben sind die Schüler entsprechend ihrer Neigungen und Begabungen schöpferisch tätig und können dadurch vielfältige Interessen entwickeln und verwirklichen. Sie werden darin bestärkt, Kunst und Kultur als Teil ihres Lebens aufzufassen und können dies in der Gestaltung ihres Schulumfeldes durch Projektunterricht und Schülerausstellungen bewusst umsetzen. Ein solcher Schwerpunkt bereichert das Schulleben und unterstützt ein ganzheitliches Lernen. Das Einbeziehen neuer Lernorte in den Unterricht und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie der Denkmalpflege und Kunstschaaffenden der Region trägt zur Öffnung der Schule bei.

Unser Leben ist durchgehend technisiert. Mit unserem Schwerpunkt **Naturwissenschaft und Technik** stellen wir uns dieser Herausforderung. Die Schüler sollen Technik auf der Grundlage der Naturwissenschaften verstehen und einordnen können. Der Schwerpunkt findet sich im Schulalltag vor allem im Angebot der Wahlpflichtfächer Naturwissenschaft/Technik und Ökologie/Weinbau wieder. Durch den projektorientierten Aufbau dieser Fächer entstehen immer wieder Ergebnisse, die in Form von Ausstellungen und Präsentationen das Schulleben bereichern. Die Schüler werden dabei ermuntert und unterstützt, an Wettbewerben (z. B. Jugend forscht) teilzunehmen.

**Berufsorientierung und Medienkompetenz** sind für uns integrale Bestandteile dieser Schwerpunkte. Durch die Öffnung der Schule nach außen, d.h. durch Unterrichtsgänge, Exkursionen, Praktika oder die Einbeziehung von „Spezialisten“ in den Schulalltag sollen die Schüler einen Einblick in die jeweiligen Berufe gewinnen.

### Wahlpflichtfächer (Vorschlag)

#### *Sprachen*

Französisch und nach Möglichkeit Latein  
(nach Englisch als 1. Fremdsprache)

#### *Musisch-künstlerischer Schwerpunkt*

Darstellendes Spiel  
Bildende Kunst  
Musik

#### *Naturwissenschaftlich-technischer Schwerpunkt*

Naturwissenschaft und Technik  
Ökologie/Weinbau  
Arbeitslehre

#### *Kommunikation und Medien*

#### *Sport*

#### *Sozialpädagogik*

## VII. Pädagogischer Schwerpunkt

Der pädagogische Schwerpunkt unserer Schule stützt sich auf folgende Punkte:

Bei der **Erziehung zur Selbständigkeit** streben wir eine Öffnung des Unterrichts an. Projekt- und Wochenplanarbeit sind dabei nur zwei der möglichen Formen. Die Schüler nutzen zunehmend selbständige Methoden des Wissenserwerbs und des Umgangs mit Wissen. Sie wenden zielorientiert Lern- und Arbeitstechniken an und lernen, planvoll mit Zeit, Material und Arbeitskraft umzugehen und Arbeitsabläufe effektiv zu gestalten. Auch entwickeln sie Fähigkeiten, Informationen zu beschaffen und zu bewerten sowie moderne Informations- und Kommunikationsmedien sachgerecht und verantwortungsbewusst zu nutzen.

Im **Bereich des sozialen Lernens** sollen die Schüler im sozialen Miteinander Regeln und Normen erleben, deren Sinnhaftigkeit erkennen und Einhaltung anstreben. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, konstruktiv Kritik zu üben und damit umzugehen.

Durch das **Erleben von Werten** im schulischen Alltag, das Erfahren von Wertschätzung und das Reflektieren verschiedener Weltanschauungen und Wertesysteme entwickeln die Schüler individuelle Wert- und Normvorstellung auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Dabei spielen in der praktischen Umsetzung unter anderem Systeme wie Patenschaften und Streitschlichtung eine große Rolle.

## VIII. Qualitätssicherung

Unter Qualitätssicherung verstehen wir die Bereitschaft zur Weiterentwicklung und Selbstreflexion im Sinne der „Lernenden Schule“. Dazu gehören interne und externe Fortbildungsmaßnahmen ebenso wie eine regelmäßige Evaluation.

Für den Unterricht erstellen Stufenteams verbindliche **Arbeitspläne**, die sich an den Lehrplänen und Bildungsstandards orientieren sowie fächerverbindende und fachübergreifende Aspekte berücksichtigen. Zum Abschluss eines Schuljahres werden die Arbeitspläne reflektiert und gegebenenfalls überarbeitet.

Zur Beurteilung der Schülerleistungen dienen sowohl schulinterne **Vergleichsarbeiten** als auch externe **Lernstandserhebungen**. Dadurch wird der Leistungsstand ermittelt und der Förderbedarf festgestellt. Auch die Eltern erhalten eine Rückmeldung darüber, welchen Lernstand das eigene Kind erreicht hat.

## **IX. Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit ist unverzichtbar. Sozialpädagogen tragen durch ihre qualifizierte Arbeit wesentlich zu einer gut funktionierenden Schulgemeinschaft bei. Gerade als Nicht-Lehrer mit eigenständigem Aufgabenbereich geben sie wichtige Impulse für die pädagogische Arbeit. Sie unterstützen Lehrer, Schüler und Eltern bei einer Vielzahl von Aufgaben:

### **Ergänzung und Erweiterung der Arbeit von Lehrkräften**

- Zusammenarbeit mit Klassen und Tutoren in erzieherischen Projekten (z. B. Kommunikationstraining, Gewalt- und Suchtprävention)
- Erarbeitung und Erstellung von entsprechendem Arbeitsmaterial

### **Gestaltung des schulischen Freizeitangebots**

- Anstoß und Betreuung von schülerorientierten Angeboten, teilweise in Selbstverwaltung wie Spiele- oder Lerncafés
- Einrichtung und Moderation von Mädchen- und/oder Jungengruppen
- Mitarbeiterschulung in Eigenverantwortung zum Beispiel bei der Elternmitarbeit

### **Hilfestellung bei Einzelproblemen**

- Unterstützung und Hilfe bei Lern- und Erziehungsschwierigkeiten
- Begleitung in persönlichen Krisensituationen bis hin zu einem möglichen Therapiebeginn
- Kontakte zu sozialen Diensten, Jugendamt, Stadt- oder Kreiseinrichtungen und kirchlichen Organisationen
- Beratung von Lehrerinnen und Lehrern

## **X. Kooperationspartner**

Die Öffnung nach außen und die Kooperation mit außerschulischen Partnern sind wesentliche Merkmale unserer Schule.

Eine aktive Mitgestaltung des Schullebens durch die Eltern trägt entscheidend zum Erfolg unserer Schule bei. Hier einige Beispiele:

- Mitarbeit im Ganztagsbetrieb
- Angebot von Arbeitsgemeinschaften
- ...

Die IGS Deidesheim/Wachenheim ermöglicht den jungen Menschen das Kennenlernen wesentlicher regionaler Facetten: Die Zusammenarbeit mit regionalen Branchen wie z. B. Weinbau und Tourismus wird ebenso angestrebt wie eine Bereicherung unseres Bildungsangebotes durch Künstler unserer Region.

Die Patenschaft für unser rheinland-pfälzisches Partnerland Ruanda soll weiter vertieft werden. Am Standort bestehende Schulkontakte mit Frankreich und Polen werden nach Möglichkeit fortgeführt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich am Schulleben zu beteiligen.

IGS Deidesheim/Wachenheim  
Hinterm Graben 3  
67157 Wachenheim

Tel.: 06322/66074  
Fax.: 06322/981955

E-Mail: [igs-deidesheim-wachenheim@web.de](mailto:igs-deidesheim-wachenheim@web.de)

